

Arbeitsprobe

Kategorie: Mitarbeiterzeitschrift

Kunde: Hessische Elektrizitäts-AG (HEAG), Darmstadt

Jahr: 1996

„Das ist doch der Carlo... ?“

HEAG-Nikolaus feiert zehnjähriges Jubiläum

Mit den Rentieren ist er inzwischen per „Du“, den schweren Sack voller Geschenke schultert er mittlerweile mit links: Seit nunmehr zehn Jahren mimt Carlo Lubasch den Stammnikolaus der HEAG. Bei den zwei großen Weihnachtsfeiern tritt er perfekt verkleidet vor die Kinder. „Die Verkleidung ist das A und O“, meint er, „es gibt keine schärferen Kritiker als die Sprösslinge, die sehen einfach alles. Einmal die eigenen Schuhe angelassen oder die Uhr am Handgelenk vergessen – und schon ist die Illusion zerstört.“

Deshalb ist der Nikolaus in der Ausstattung seiner Garberobe sehr gewissenhaft: „Ich hatte meinen eigenen Sohn auf dem Arm – und der hat mich nicht erkannt“, grinst Lubasch. Und wenn dann ein Mädchen altklug tönt: „Das ist doch der Carlo!“ heißt es improvisieren, um die Situation zu retten. Auf die Frage „Hat der Carlo vielleicht einen so schönen roten Mantel wie ich?“ verstummt das Mädchen, von neuen Zweifeln geplagt, ob es „ihn“ nicht doch gibt...

Der Preis für die Illusion lässt sich in Litern bemessen: „Bereits nach fünf Minuten fühlt man sich unter der Kutte wie in der Sauna. Wenn einen dann noch der Bart kitzelt, braucht man schon ein gewisses Maß an Selbstbeherrschung.“ Ohne Bart wäre der nette Herr in Rot auch schnell enttarnt – und Gedichte werden nur vor dem echten Nikolaus aufgesagt. Da fließt dann allerdings schon ab und an eine

Träne, wenn man sich der mühsam erlernten Zeilen nicht mehr erinnern kann.
„Manche Kinder rezitieren allerdings auch ganze Gedichtbände.“

Neben Versen werden auch die kleinen Sünden und Besserungsgelobungen mit scheuem Blick vorgetragen. Dann gibt sich der Nikolaus großmütig: „Ich will den Kindern keine Angst machen. Schließlich kommt der Nikolaus nur für sie, und dann sollen sie auch Freude daran haben.“